**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 6 (1952)

**Heft:** 4

**Artikel:** Siedlungen in Bad Godesberg und Bonn

**Autor:** Eckstein, Hans

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-328273

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

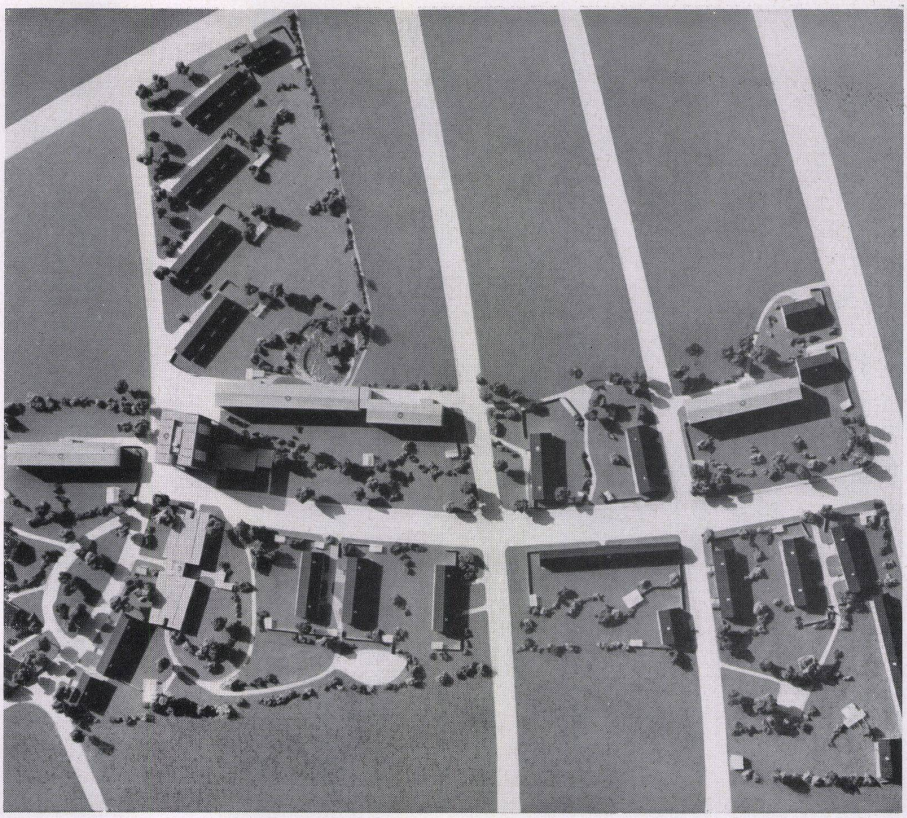
**Download PDF:** 04.12.2025

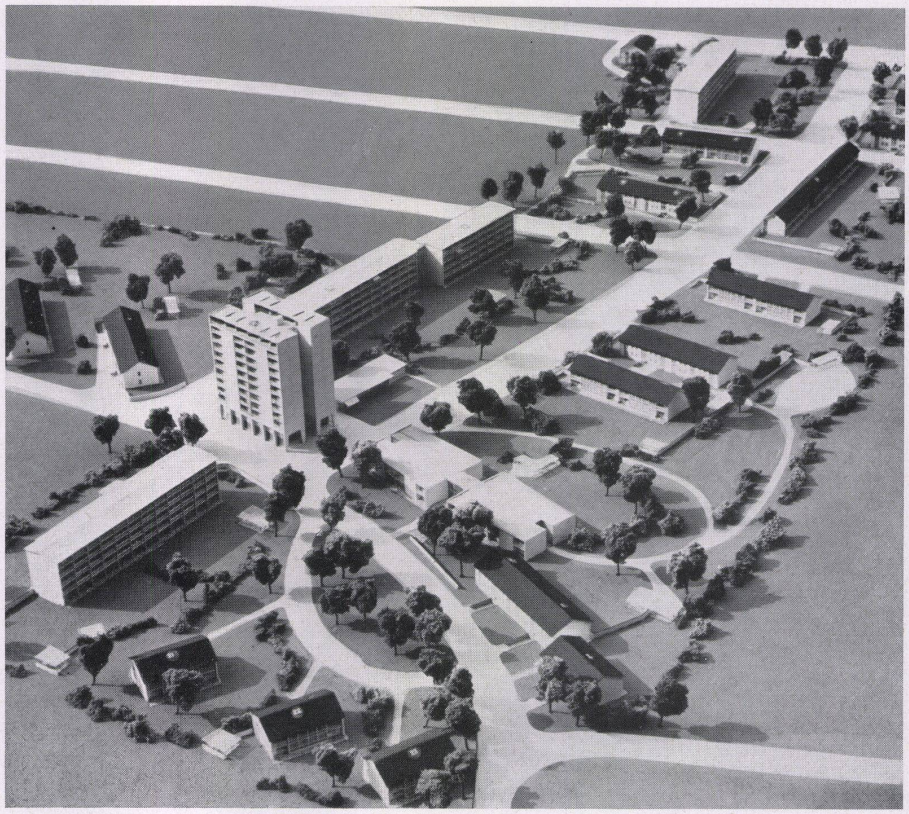
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Hans Eckstein

# Siedlungen in Bad Godesberg und Bonn

Architekten: Apel, Letocha, Rohrer, Herdt, Frankfurt a. M. (Mitarbeiter: Mocken, Romberger, Reder) gemeinsam mit Prof. Sep Ruf, München
Bebauungsplan: Prof. Sep Ruf, München
Grünflächengestaltung: Prof. Hermann Mattern und Raderschall





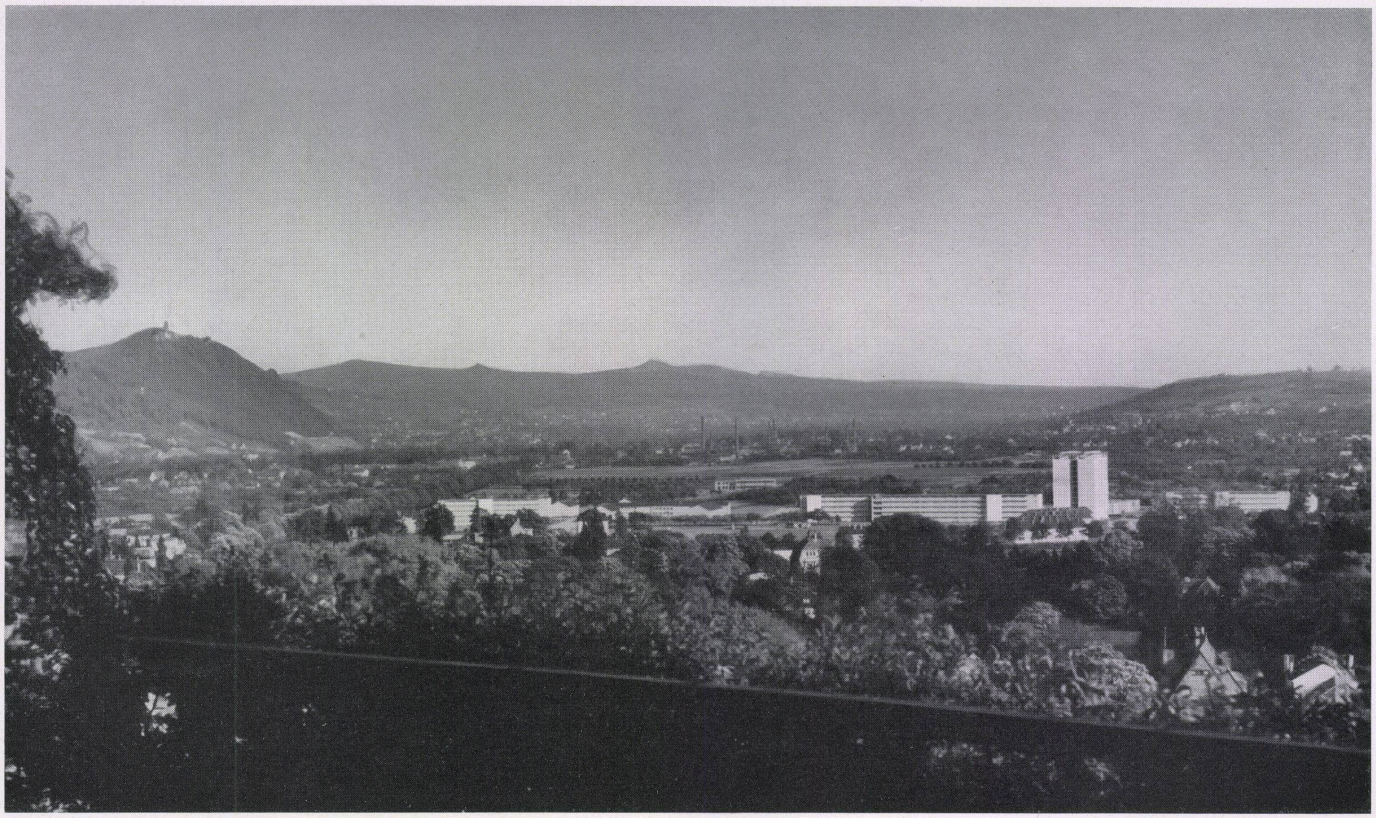
Als sich Bonn dafür vorbereitete, Regierung und Parlament der westdeutschen Bundesrepublik aufzunehmen, hatte es den Anschein, als werde in der vornehmen rheinischen Universitäts- und Wohnstadt eine Raumplanung und Architektur verwirklicht, wie sie den modernen Lebensbedürfnissen einer, wenn auch nur provisorischen, Regierungsstadt angemessen ist. Das Wiederaufbauministerium Nordrhein-Westfalen hatte für die Planung und für die notwendigen Neu- und Umbauten bewährte Architekten herangezogen. Umbau und Erweiterung der am Rhein gelegenen Pädagogischen Akademie, 1930 von der preußischen Hochbauverwaltung unter Martin Kißlings Leitung erbaut, war Hans Schwippert übertragen. Es entstand eine klare, unsensationelle Architektur in zeiteignen Formen, frei von dem eklektizistischen Repräsentationsschwulst, mit dem sonst die Parlamentshäuser bis zum Genfer Völkerbundspalast prunken. Der Bau paßt sich der landschaftlichen Umgebung, zu der sich seine Räume weit öffnen, vortrefflich ein. Für die neuen Siedlungen, die den ungeheuer angewachsenen Wohnraumbedarf befriedigen sollen, schuf eine Arbeitsgemeinschaft unter der Leitung von Eugen Blanck gute, gesunde Grundlagen für eine aufgelockerte Bebauung. Otto-Ernst Schweizer, Karlsruhe, arbeitete an der Planung mit. Max Taut, Berlin, baute eine der ersten neuen Siedlungen. Blanck und Kratz schufen die schöne Siedlung Klufter Hof in Bad Godesberg. Das Ziel, Flachbau- und Mittelhochbau-Siedlungen in zusammenhängenden Grünflächen zu schaffen, die Bebauung und die Dimensionen der neuen Stadtgebiete mit der Fluß- und Mittelgebirgslandschaft in einen maßstäblichen Einklang zu bringen, wurde großenteils erreicht, auch wo die architektonische Form sich noch stark im überlebt Traditionellen und Durchschnittlichen hielt.

Mit der sich aufblähenden Bundesbürokratie erstarkte in Bonn aber auch die Baubürokratie,

Siedlung Bad Godesberg-Muffendorf für die deutschen Angestellten der HICOG. Da auf eine bestehende Parzellierung bei der Bebauungsplanung keine Rücksicht genommen zu werden brauchte, konnten die Gebäude frei in Grünflächen gruppiert werden, wie es dem Wohnraumbedürfnis und gesunden Wohnverhältnissen entspricht.

Colonie Bad Godesberg-Muffendorf, bâtie pour le personnel allemand de l'HICOG. L'espace à bâtir étant libre de tout parcellement, les maisons ont pu être librement groupées dans la verdure.

Bad Godesberg-Muffendorf Estate for the German HICOG staff. As the division into lots was immaterial in the planning, the buildings were freely grouped in green zones.



und unter ihrem Einfluß hat sich vieles nicht erfüllt, was die guten Anfänge erwarten ließen. Der neue Hochhaus-Bürotrakt, den die Bundesbauabteilung dem Parlamentsgebäude ohne Berücksichtigung der weit günstigeren Schwippertschen Erweiterungspläne neuerdings anfügte, ist, von allen architektonischen Qualitätsfragen abgesehen, als Baumasse dem Stadt- und Landschaftsgefüge schwer bekömmlich. Ähnliche Gefahren für das Stadt- und Landschaftsbild machte das Bauprogramm und der Wettbewerb für den Neubau des Auswärtigen Amts mit rund 75000 m³ umbauten Raumes offenbar, der am Rheinufer auf einem für die große Baumasse zu geringen Grundstück errichtet werden soll. Die Vorschläge von Egon Eiermann, die der städtebaulichen Situation am besten gerecht werden, auch durch die architektonische Gestaltung hervorragen, blieben leider unberücksichtigt. Der Bau wurde Hans Freese, Berlin, in Auftrag gegeben, der beim Wettbewerb eine breite elfgeschossige Baumasse vorschlug. Jedenfalls bedeutet der Drang der Behörden zum Rheinufer eine ernste Gefahr, weil er die Stadt mehr und mehr vom Fluß und von der Landschaft abzuriegeln droht.

Siedlung Bad Godesberg-Muffendorf. Blick von der Godesburg über die Siedlung mit dem Siebengebirge im Hintergrund. Die Bauten sind vortrefflich der Landschaft eingebettet.

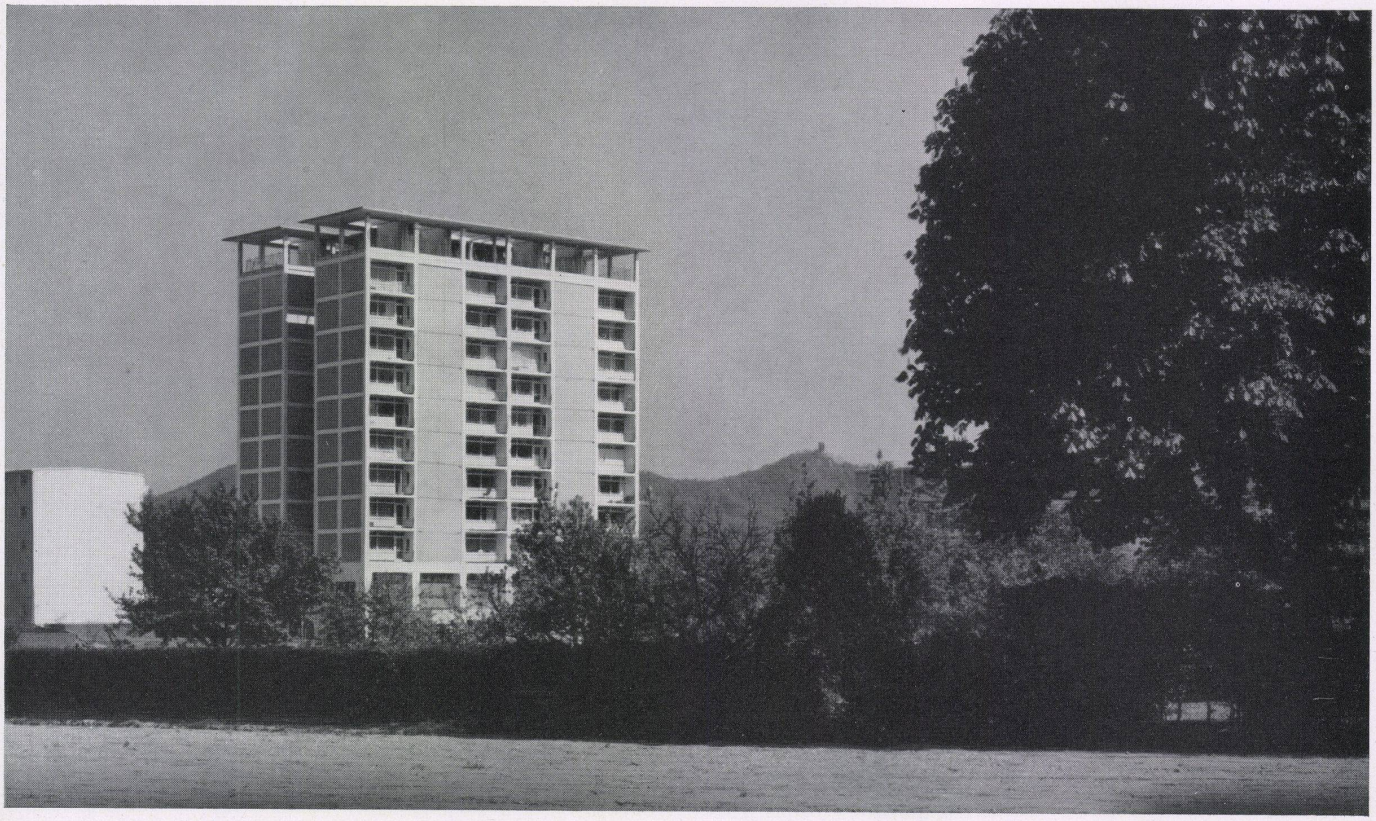
Colonie Bad Godesberg-Muffendorf. Les bâtiments sont très harmonieusement sertis dans le paysage.

Bad Godesberg-Muffendorf Estate. The structures are excellently blended into the landscape.

Siedlung Bad Godesberg-Muffendorf. Zehngeschossiges Wohnhochhaus mit insgesamt 72 Einzimmerwohnungen; je acht an einem Mittelflur, der von beiden Schmalseiten aus belichtet ist.

Colonie Bad Godesberg-Muffendorf. Maison haute de dix étages avec 72 appartements d'une pièce.

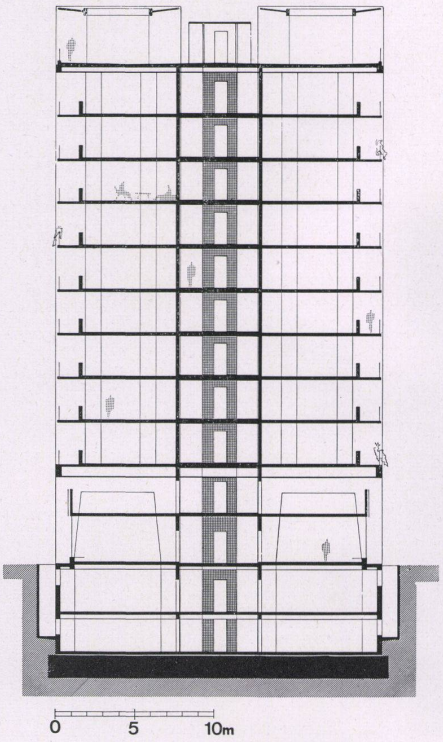
Bad Godesberg-Muffendorf Estate. Ten-storey block with 72 one-room apartments.



Siedlung Bad Godesberg-Muffendorf. Zehngeschossiges Wohnhochhaus. Im Erdgeschoß Läden. Im Zwischengeschoß Büroräume für die Verwaltung der Siedlung und eine Arztpraxis. Dachterrasse. Stahlbetonskelett mit Bimssteinen ausgefacht. Daneben Schnitt.

Colonie Bad Godesberg-Muffendorf. Maison haute de dix étages avec des magasins au rez-de-chaussée. A l'entresol, des bureaux pour l'administration de la colonie et un cabinet de médecin. A côté de la photo, une vue en coupe.

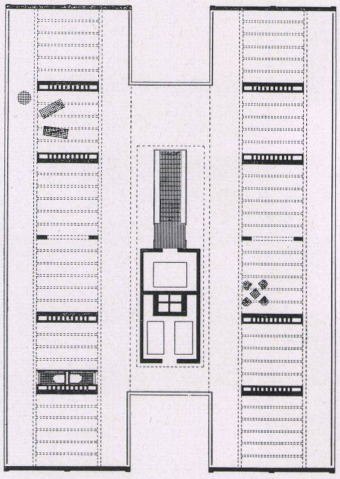
Bad Godesberg-Muffendorf Estate. Ten-storey block. Shops on ground floor. Offices for the estate management and a physician's consulting room on the mezzanine. On left, section.

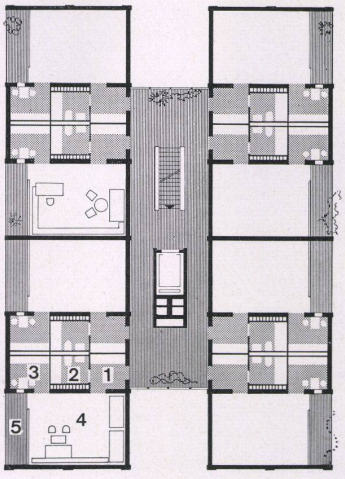


Grundriß eines Wohngeschosses Hochhaus Bad Godesberg-Muffendorf / Maison haute à Bad Godesberg-Muffendorf. Plan d'un étage d'habitation / Plan of a floor with flats. Bad Godesberg-Muffendorf Multi-storey Block

1 Vorplatz-Garderobe / Palier-vestiaire / Anteroom / cloakroom
2 Bad / Bain / Bath
3 Kochnische und Eßplatz / Cuisinette et coin des repas / Kitchenette and dinette
4 Wohn-Schlafraum / Séjour-chambre à coucher / Living-cum-dining room
5 Terrasse / Terrasse / Terrace

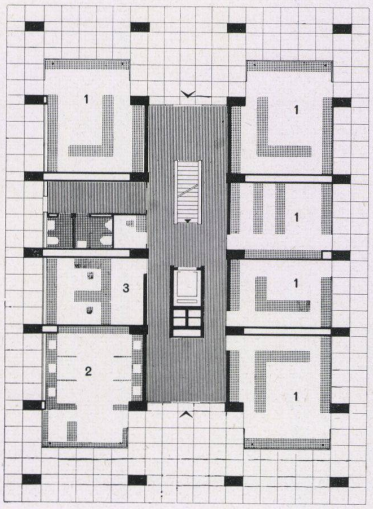
Grundriß Dachterrasse Hochhaus Bad Godesberg-Muffendorf / Maison haute à Bad Godesberg-Muffendorf. Plan du toît-terrasse / Plan of roof terrace. Bod Godesberg-Muffendorf Multi-storey Block

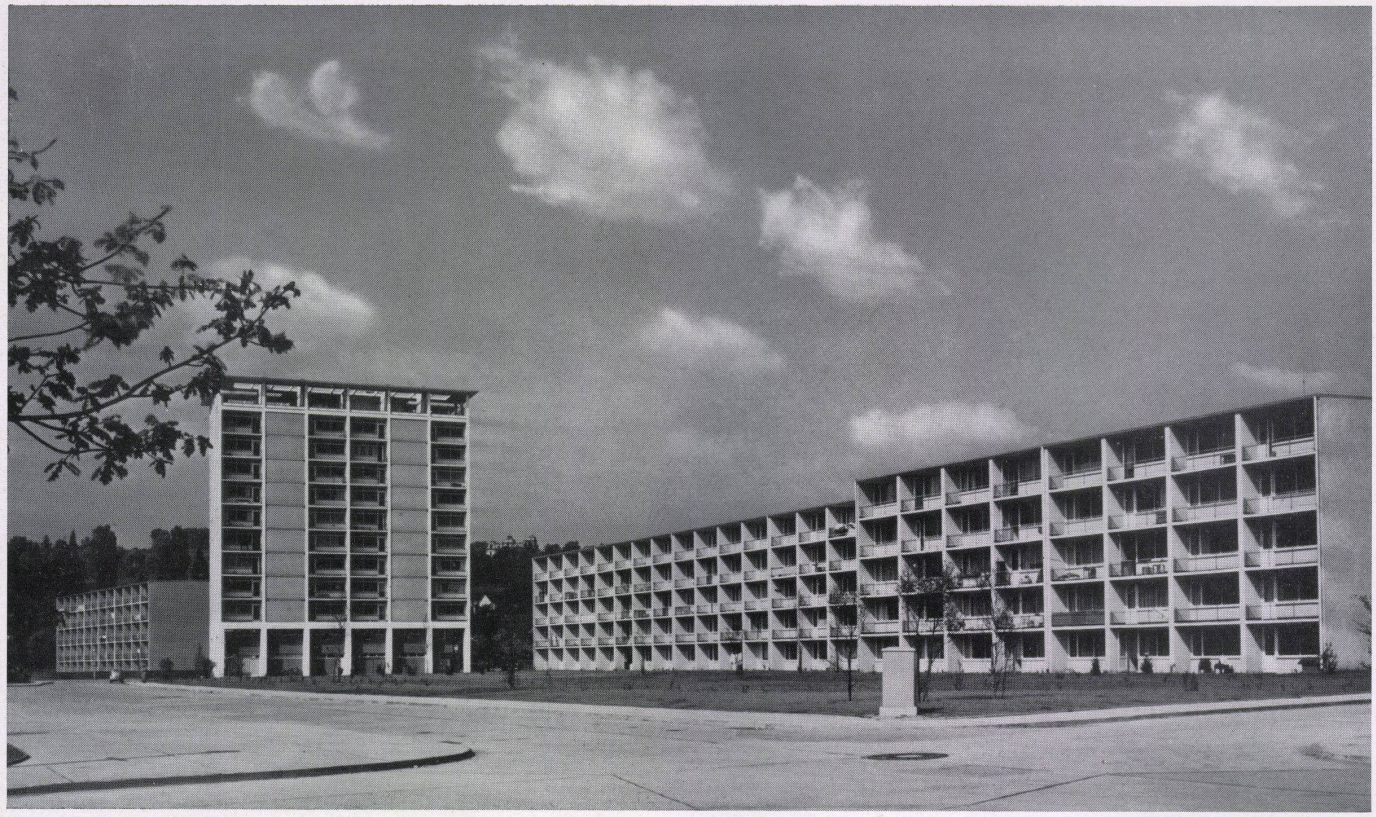





Grundriß Erdgeschoß Hochhaus Bad Godesberg-Muffendorf / Maison haute à Bad Godesberg-Muffendorf. Plan du rez-de-chaussée / Ground-floor plan of Bad Godesberg-Muffendorf Multi-storey Block

1 Läden / Magasins / Shops
2 Friseur / Salon de coiffure / Hairdresser
3 Post / Bureau de poste / Post Office





Die maßstäbliche Einfügung großer Baumassen in die Rheinufer-Parklandschaft von Godesberg ist dagegen vortrefflich gelungen bei dem Verwaltungszentrum der HICOG, des amerikanischen Hochkommissars. Ebenso fügen sich drei neu entstandene Siedlungen durch eine lebendig bewegte Gruppierung ihrer Baukörper in ausgedehnte Grünflächen, die den Bewohnern den Ausblick auf die Berge beiderseits des Rheins freigeben, harmonisch der Landschaft ein: die Siedlungen Godesberg-Muffendorf, Bonn-Tannenbusch und die am Rhein gelegene Siedlung Godesberg-Plittersdorf mit ihren Ge-

Siedlung Bad Godesberg-Muffendorf. Zehngeschossiges Wohnhochhaus. Dahinter und rechts davon die fünfgeschossigen Laubenganghäuser.

Colonie Bad Godesberg-Muffendorf. Maison haute de dix étages. En arrière et à droite, les maisons de cinq étages à berceaux.

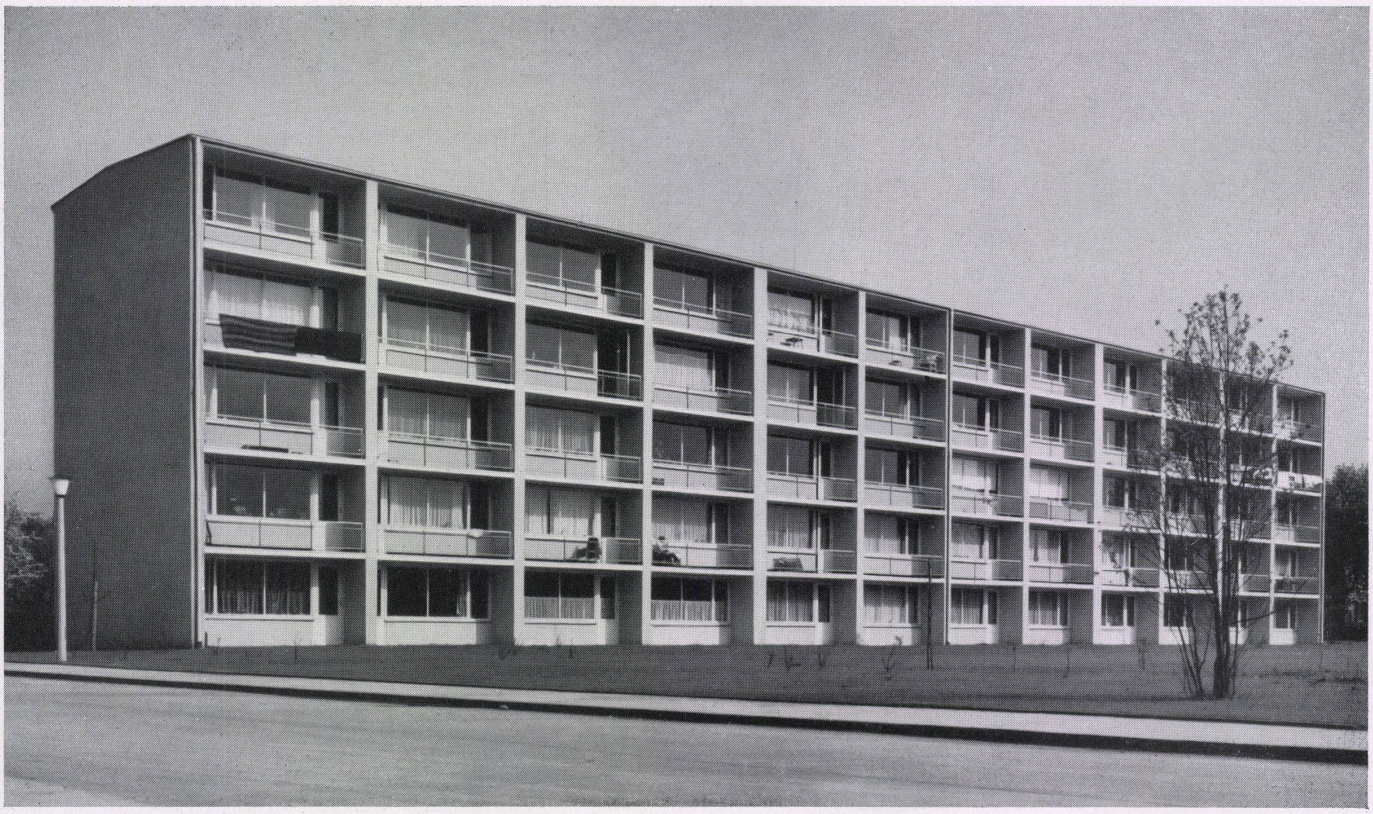
Bad Godesberg-Muffendorf. Ten-storey block of flats. Behind and right: five-storey arcade houses.

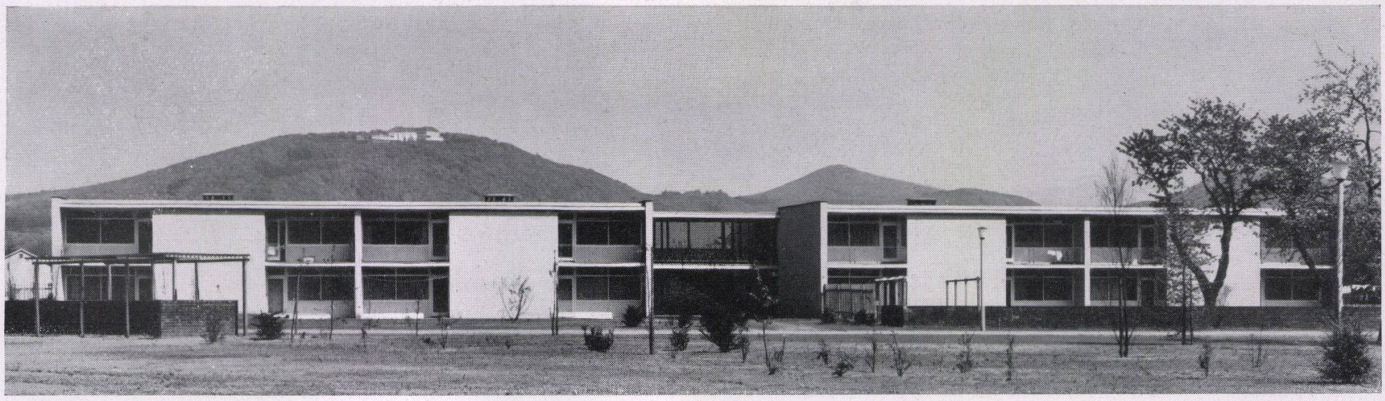
Siedlung Bad Godesberg-Muffendorf. Fünfgeschossiges Laubenganghaus mit Zweiraumwohnungen, denen in ganzer Breite 1,35 m tiefe Loggien vorgelegt sind. Querwandtyp mit 5 m Scheibenabstand. Gesamte Gebäudetiefe 10 m. Tiefe der Wohnräume 6,50 m. Küche, Bad, Flur auf der Laubengangseite.

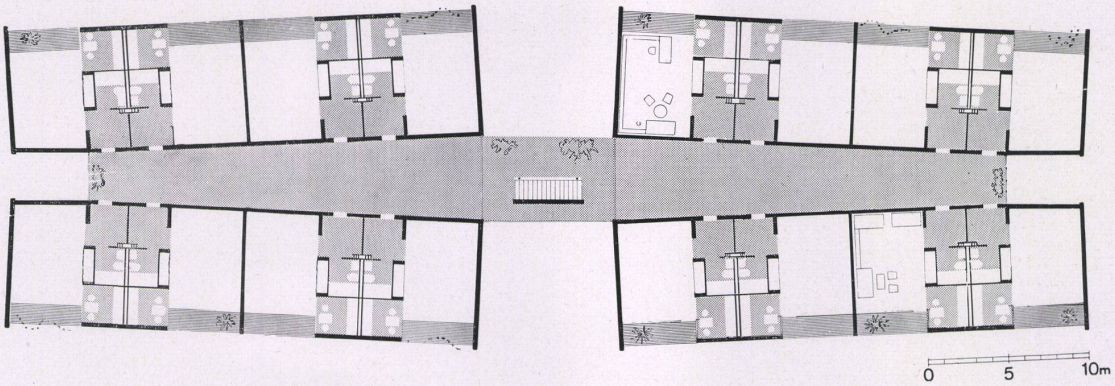
Colonie Bad Godesberg-Muffendorf. Maison de cinq étages à berceaux, avec appartements de deux pièces. Profondeur du bâtiment: 10 m au total. Profondeur des living-rooms: 6,50 m. Cuisines, salles de bains et vestibules du côté des berceaux.

Bad Godesberg-Muffendorf Estate. Five-storey arcade house with two-room apartments. Full depth: 10 m. Depth of living-rooms: 6.50 m. Kitchen, bathroom and corridor on arcade front.

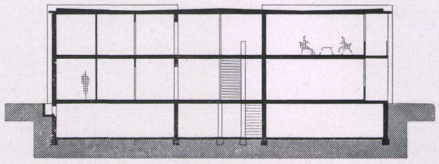
(Grundriß und Schnitt siehe S. 209 unten.)








Grundriß Flachbau Bad Godesberg-Muffendorf / Plan du bâtiment bas à Bad Godesberg-Muffendorf / Plan of Bad Godesberg-Muffendorf Flat Building



Schnitt, links durch Bäder, rechts durch Wohnräume / Coupe. A gauche, les bains; à droite, les appartements / Section of bathrooms (left) and living-rooms (right)

Oben / En haut / Top:

Siedlung Bad Godesberg-Muffendorf. Junggesellenwohnheime mit 48 Appartements. Zweigeschossige Querwandtypen mt 3,50 m Scheibenabstand. Wohnraum 4,80 m tief, nach der Gartenseite in ganzer Breite verglast, hinter 1,35 m tiefer Loggia. Jedes Zimmer mit Wasch- und Ankleidenische (eingebaute Schränke) an der Korridorseite.

Colonie Bad Godesberg-Muffendorf. Maisons pour célibataires, 48 appartements. Type à deux étages, à séparations transversales. Le living-room à 4,80 m de profondeur est entièrement vitré du côté du jardin.

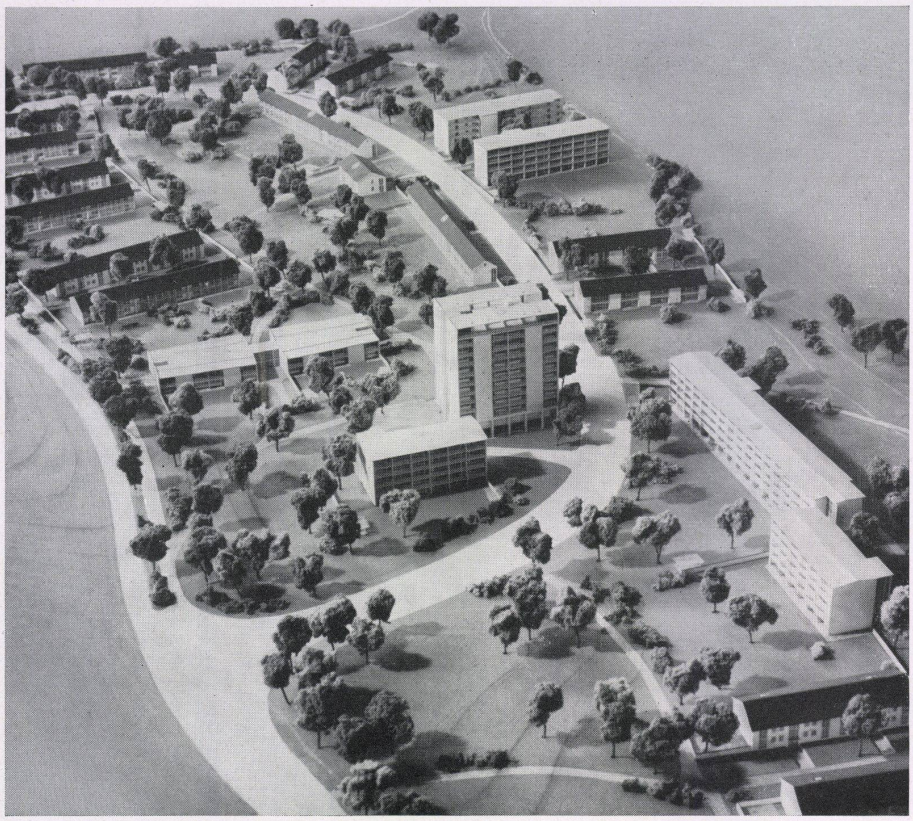
Bad Godesberg-Muffendorf Estate. Bachelors' homes with 48 apartments. Two-storey transverse wall types. Living-room 4.80 m deep, glazed over its entire width on garden front.

Rechts / A droite / On right:

Siedlung Bad Godesberg-Muffendorf. Treppe im zweigeschossigen Junggesellenwohnheim.

Colonie Bad Godesberg-Muffendorf. Escalier d'une maison à deux étages pour célibataires.

Bad Godesberg-Muffendorf Estate. Stairs in the two-storey bachelors' home.



meinschaftsanlagen (Kindergarten, Pavillonschule, Hallenschwimmbad, Kino, Kaufzentrum), die zum Teil noch im Bau sind. Nicht nur in architektonischer, sondern gerade auch in städtebaulicher Hinsicht gehören dieses Verwaltungszentrum und die drei Siedlungen zum Besten, was in Deutschland nach dem zweiten Weltkrieg geplant und gebaut worden ist. Die drei Wohnstädte geben dem sozialen Wohnungsbau ein mahnendes und wegweisendes Beispiel. Denn die bloße Quantität imponiert höchstens Statistikern. Das echte soziale Gewissen fragt nach der Qualität und stellt schaudernd fest, daß der in »Schlichtwohnungs«-Vorstellungen befangene soziale Wohnungsbau immer mehr zu einem vom Bundeswohnungsministerium dirigierten Großunternehmen zum Bau der Slums der Zukunft entartet. Es müssen gewiß oft (aber seltener, als sich das soziale Gewissen dem Zwang der »Realität« unterwerfen zu müssen glaubt) Wohnungen geringerer Größe gebaut werden als in den Godesberger und Bonner Siedlungen. Mancherorts ist eine stärkere Baugrundnutzung notwendig. Dennoch könnte, was den Wohnwert und die freie Bebauung in Grünflächen betrifft, annähernd Gleichwertiges und jedenfalls weit Besseres geschaffen werden, als heute allenthalben in Deutschland an Mietskasernen in geistlosem, die Landschaft zerstörenden Zeilenbau entsteht.

Die Siedlungen Godesberg-Muffendorf und

Siedlung Bonn-Tannenbusch. Modell. Die Siedlung wird von drei Seiten von einer flachen Binnenlanddüne umschlossen und von einer wenig befahrenen Ausfallstraße in die Eifel tangiert. Von den Wohnräumen freier Ausblick in die Gebirgslandschaft.

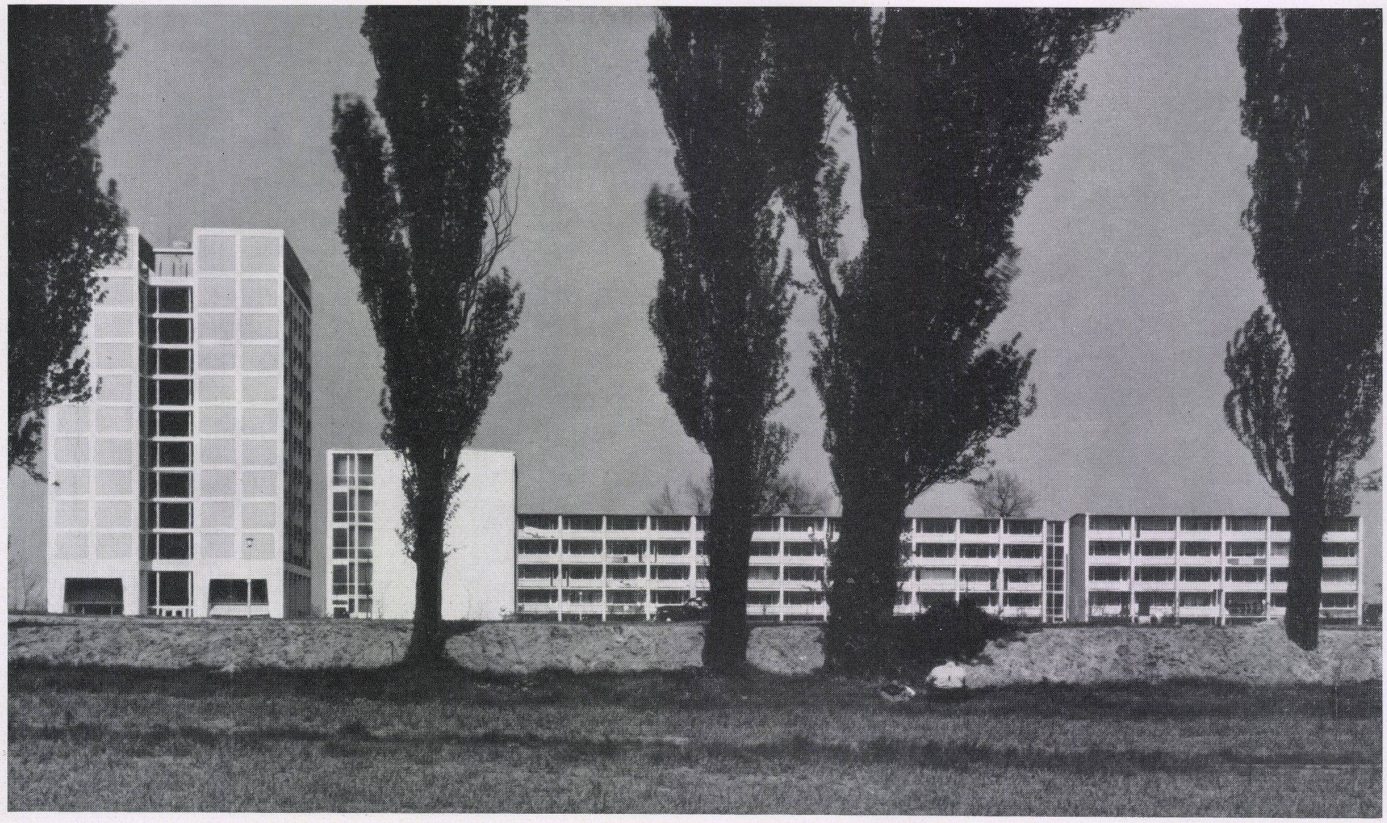
Colonie Bonn-Tannenbusch. Modèle.

Bonn-Tannenbusch Estate. Model.

Fünfgeschossige Laubenganghäuser mit Zweiraumwohnungen. Vom gleichen Typ wie die Laubenganghäuser in der Siedlung Godesberg-Muffendorf.

Maisons de cinq étages à berceaux, contenant des appartements de deux pièces.

Five-storey arcade houses with two-room apartments.



Bonn-Tannenbusch sind für die deutschen Angestellten der Verwaltung des amerikanischen Hochkommissars (HICOG) bestimmt. Godesberg-Plittersdorf dagegen ist mit seinen 458 Wohnungen verschiedenen Typs eine Wohnstadt für die amerikanischen Beamten und Angestellten der HICOG. Bei der Bebauung des Terrains brauchte auf eine bestehende Parzellierung keine Rücksicht genommen werden, so daß den Wohnbedürfnissen der Städte Godesberg und Bonn entsprechende Siedlungen mit frei in Grünflächen gestellten Gebäuden um so leichter geschaffen werden konnten. Jede der Siedlungen in Godesberg-Muffendorf und Bonn-Tannenbusch umfaßt 412 Wohnungen: 152 Einraum-Wohnungen, 120 Zweiraum-Wohnungen, 100 Dreiraum-Wohnungen und 40 Vierraum-Wohnungen. Das Terrain wurde von der Bundesregierung der HICOG zur Verfügung gestellt, seine Bebauung mit allen Untergrundbauten, Straßenbauten und Gartenanlagen aus amerikanischen Mitteln finanziert und die Siedlungen nach ihrer Fertigstellung der Bundesrepublik geschenkt. In Godesberg hatte sich die Siedlung der Planung für die Stadterweiterung einzufügen. Für Bonn-Tannenbusch bestand in dieser Hinsicht keine Bindung. Hier entstand eine völlig frei geplante, in sich geschlossene Wohnstadt, die von drei Seiten durch eine Binnendüne umschlossen und von einer wenig befahrenen Ausfallstraße in die Eifel tangiert wird. Flach-, Mittelhoch- und Hochbau sind glücklich gemischt, wie es einer den Lebensbedürfnissen gerecht werdenden Differenzierung der Wohntypen entspricht. Für die Familien mit Kindern sind die zweigeschossigen Bauten mit Drei- und Vierzimmerwohnungen bestimmt, die sich im Erdgeschoß auf eine ebenerdige Terrasse, also unmittelbar zu den Gartenflächen öffnen. (Es sind die auf dem Modellfoto kenntlichen Häuser mit flachgeneigtem Satteldach.) Die Zweiraum-Wohnungen für kinderlose Ehepaare und die Einraum-Wohnungen für Junggesellen sind im Mittelhochbau und im Hochhaus untergebracht, wodurch die großen Freiflächen gewonnen wurden. Die Zweiraum-Wohnungen, jede mit tiefer Loggia, liegen in den fünfgeschossigen Laubenganghäusern, die Einraum-Wohnungen in dem zehngeschossigen Hochhaus. Weitere 32 Einraum-Wohnungen sind in einem Zweigeschossigen Vier-Flügelbau mit einem offenen Treppenhaus in der Mitte (auf der Modellansicht neben dem Hochhaus; Ansicht, Grundriß, Schnitt, S. 207) und die restlichen 48 Junggesellen-Wohnungen in zwei Wohnheimen, in denen zwei mal sechs Einzelzimmer auf zwei Stockwerken gemeinsame Wohnräume, Küchen, Eßräume und Bäder haben.

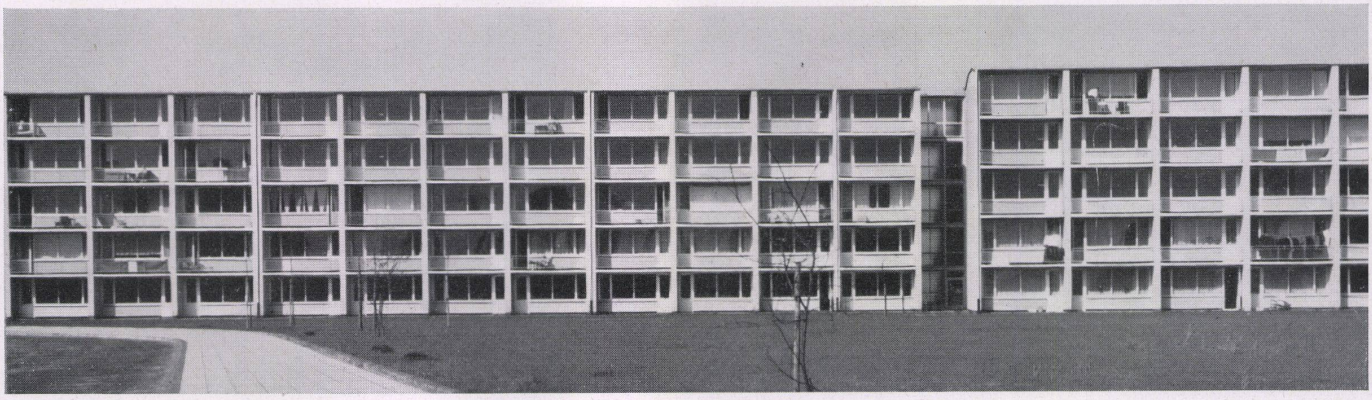
Die Familienwohnungen enthalten eine Küche von 6 m² mit der eingebauten Einrichtung von Sell-Fertighaus und Bürobedarf G. m. b. H. in Dillenburg (Schränke, Gas- oder Elektroherd, Spülbecken, Kühlschrank), Bad, WC, einen großen Wohnraum, der sich im Erdgeschoß zur Terrasse, im Obergeschoß in ganzer Breite zur Loggia öffnet, und Schlafräume mit eingebauten Schränken. Wohn- und Schlafteil sind in der Grundrißdisposition getrennt, die Räume liegen wie bei allen Häusern beider Siedlungen nach Osten und Westen. Die 120 Zweiraum-Wohnungen für kinderlose Ehepaare sind in fünfgeschossigen Laubenganghäusern untergebracht. Wohn- und Schlafraum sind je 5 m breit und 6,50 m tief. Beide sind in ganzer Breite auf Loggien geöffnet. Küche, Bad, WC, kleiner Flur liegen an den Laubengängen. Die Kücheneinrichtung entspricht mit eingebauter Schrankwand, Spüle, Herd und Kühlschrank den Küchen der Drei- und Vierraum-Wohnungen. Im Eingangs- und Vorraum zum Bad sind alle notwendigen Kleider- und Wäscheschränke eingebaut. Küche und Bad von je zwei Wohnungen liegen an einer Installationswand.

Die Einraum-Wohnungen des Hochhauses, in dem auf jeder Etage acht Wohnungen an einem Mittelflur, der von beiden Kopfenden belichtet ist, liegen, haben eine gleichartige Küche wie die Zweiraum-Wohnungen. Das Bad-WC liegt jeweils in der Mitte zwischen Vorraum und Küche, die beide türelos mit dem Wohn-Schlafraum verbunden sind. Die Küchen und Bäder von je zwei Wohnungen liegen an einer Installationswand.

Siedlung Bonn-Tannenbusch. Laubenganghäuser. Querwandtyp wie in der Siedlung Godesberg-Muffendorf. Vor jeder Wohnung eine 1,35 m tiefe Loggia, zu der sich die Räume in ganzer Breite öffnen.

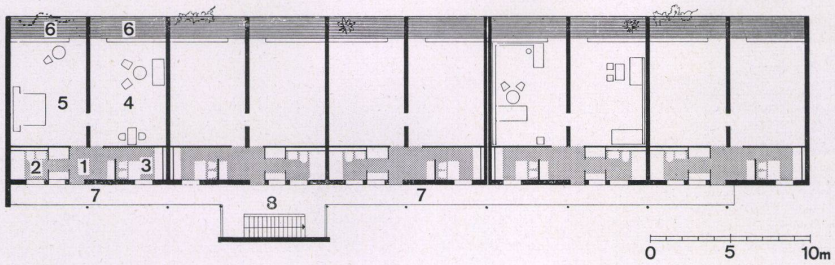
Colonie Bonn-Tannenbusch. Maisons à berceaux. Type à séparations transversales.

Bonn-Tannenbusch Estate. Arcade houses. Transverse wall type.

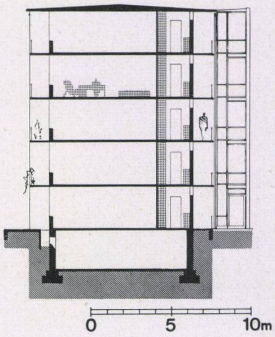


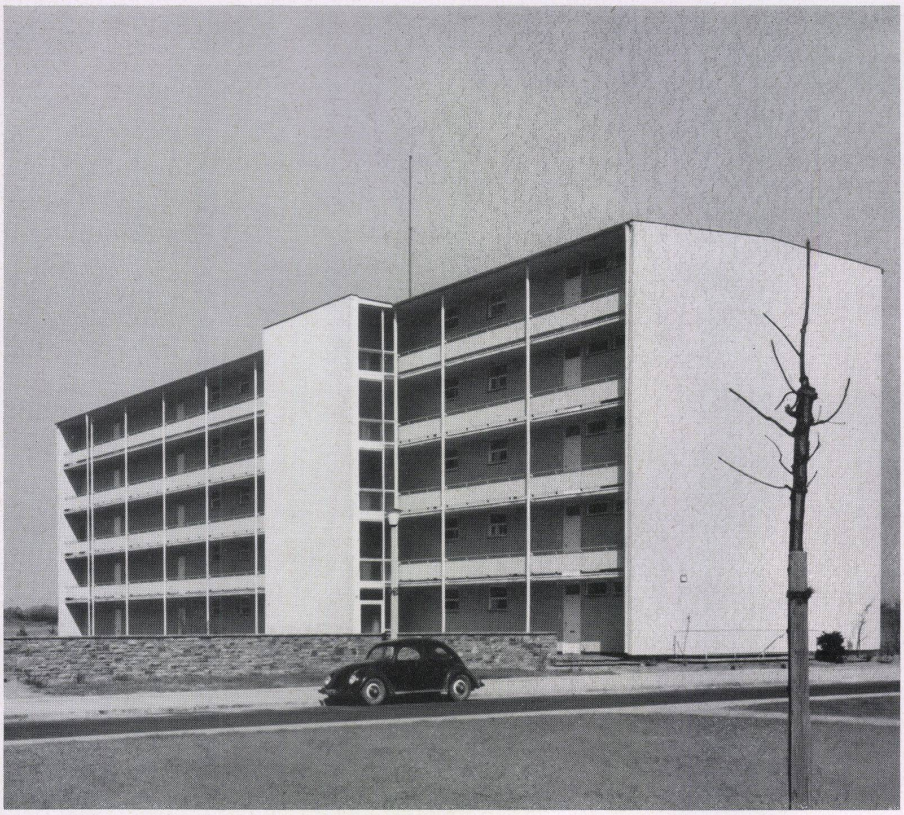
Grundriß eines Wohngeschosses Laubenganghaus Bonn-Tannenbusch / Maison à berceaux à Bonn-Tannenbusch. Plan d'un étage d'habitation / Plan of a floor with flats in the Bonn-Tannenbusch Arcade House

1 Vorplatz mit Garderobe / Palier et vestiaire / Anteroom with cloakroom
2 Bad / Bain / Bath
3 Küche mit Eßplatz / Cuisine avec coin des repas / Kitchen with dinette
4 Wohnraum / Séjour / Living-room
5 Schlafraum / Chambre à coucher / Bedroom
6 Terrasse / Terrasse / Terrace
7 Laubengang / Berceaux / Arcade
8 Treppenhaus / Cage d'escaliers / Staircase

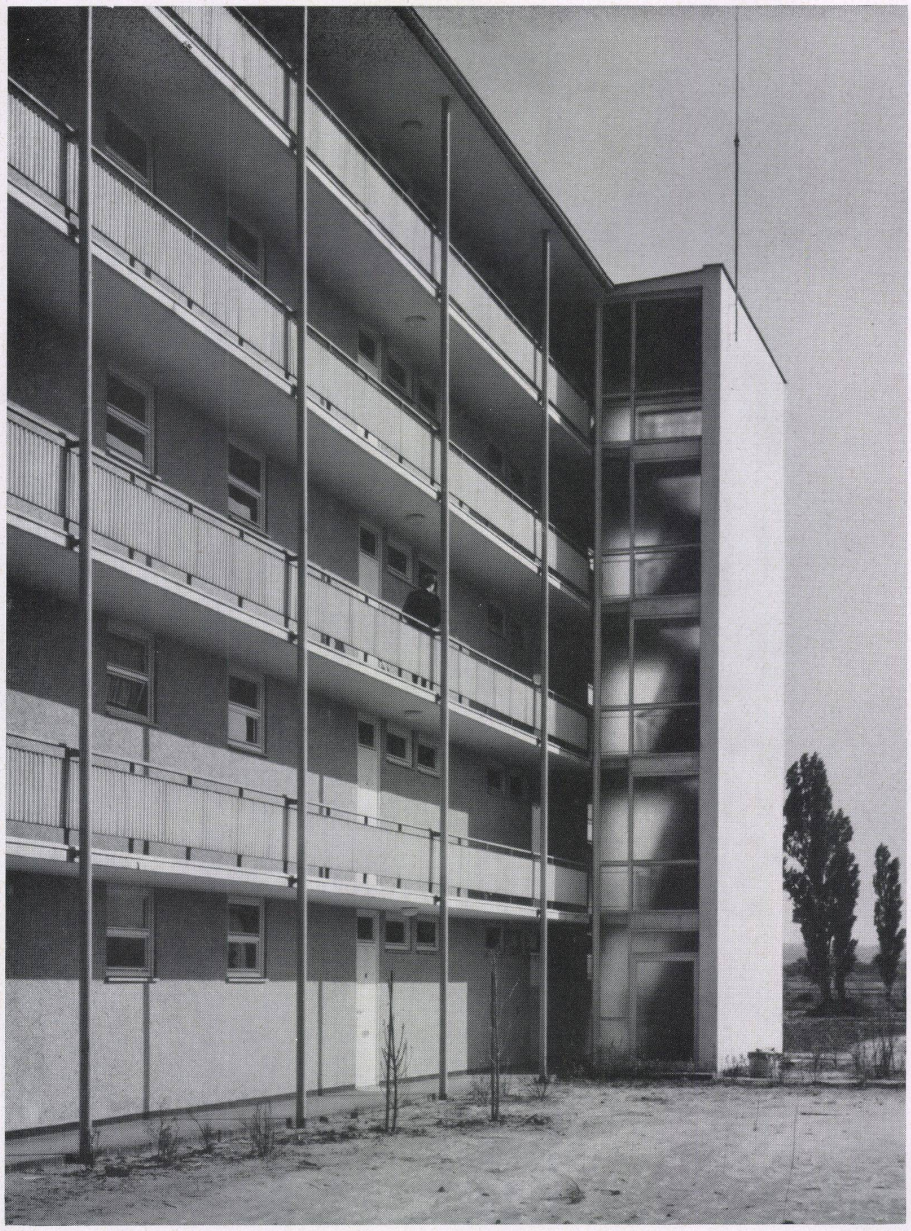



Schnitt / Coupe / Section





Die Häuser sind in gleicher Weise konstruiert mit tragenden Querwänden, nur deren Abstand ist verschieden (bei den Laubenganghäusern und beim Hochhaus 5 m, bei den Wohnheimen nur 3,50 m). Beim Hochhaus ist die Querwand als Stahlbetonskelett, das mit Bimssteinen ausgemauert ist, konstruiert. Diese Bauweise, die mit tragenden Querwänden im Zusammenhang mit Eisenbeton-Massivdecken die sturzlose Öffnung der Räume erleichtert, hat sich schon bei dem Wohnhochhaus, das Ruf in München an der Theresienstraße gebaut hat, in wirtschaftlicher und konstruktiver Hinsicht bewährt. Die tragenden Wände sind aus Bimshohlblocksteinen gemauert. Nur bei den fünfgeschossigen Laubenganghäusern sind die unteren Stockwerke mit Ziegelsteinen erbaut. Sämtliche Bauten sind hell verputzt. Beim Hochhaus ist die Skelettkonstruktion durch lichtgelbe Farbgebung hervorgehoben. Die Flachdächer sind mit Mastix auf isolierten Eisenbetondecken, die Satteldächer (30° Neigung) der Bauten mit den Drei- und Vierraum-Wohnungen mit Falzpfannen auf geleimten Bindersparren gedeckt. Alle Häuser haben Warmwasserheizung mit Blechradiatoren und Warmwasserversorgung; die fünfgeschossigen Bauten und das Hochhaus eine gemeinsame Kesselanlage im Hochhauskeller, die zweigeschossigen Bauten eine eigene Kesselanlage.



Siedlung Bonn-Tannenbusch. Laubenganghaus. Treppenhaus den Laubengängen vorgesetzt. Zweizimmerwohnungen. Küche, Bad, Flur zum Laubengang mit kleinen hochliegenden Fenstern. Querwandtyp wie in der Siedlung Godesberg-Muffendorf.

Colonie Bonn-Tannenbusch. Maison à berceaux. Cage d'escalier en avant des berceaux. Appartements de deux pièces.

Bonn-Tannenbusch Estate. Arcade house. Stairs in front of arcades. Two-room apartments.

Laubenganghaus desselben Typs wie das obere, mit einer Variation: Treppenhäuser an beiden Schmalseiten den Laubengängen vorgesetzt.

Maison à berceaux du même type

Arcade house of same type as above.